



Das Neumünchner Bier.

1. Nähe an der Bautzner Straße.
In dem Walde leuchtet verschleiert,
Steht ein mächtiges Gebäude,
Wo das Bier jetzt Männchen steht.

2. Wenn die Gäste, die darinnen
Läufig geben ein- und aus,
Laufen, wenigstens zur Hälfte
Molum und füllen nach Haus.

3. Hätte man auch einen Engel
Gleich als Wirth dort anzustellt,
Könnt er es doch nicht verbieten,
Dass mitunter einer fällt.

4. Gleich am ersten Öffnungstage
Bausie dort der Teufel gar,
Denn da gings es drunter, drüber,
Dass es eine Freude war.

5. Demis Meister füllten freundlich
Mit des Mars Schalen sich;
Sud und Christ, Zulöhrer, Müller
Leben heut recht brüderlich.

6. Lampenputzer und Doctoren,
Schärmervomauer, Zimmermann,
Pfiffere, Kutscher, Schneider,
Drängen an einander an.

7. Heute läuft sich keiner leiden,
Heute ist sich Alles gleich
Selbst der Bettler will verschonen,
Heut ein ganges Königreich.

8. Schmülchen ist heut Leberwürste,
Fabel Schinken zu dem Bier,
Heute ist vergnügt und frohlich
Grenadier und Lawiner.

9. Auch der Teufel macht sein Stückchen,
Denn er war auch mit dabei,
Schafft durch seine Zauberkünste
Eine nette Prügelei.

10. In des Paulus Fieberhitze
Ward zerbrochen manches Glas,
Mechte auch der Wirth ergrünzen,
Heute ist ja Alles Spaß.

11. Linen Fremden, der mit Lachen
Sich darüber lustig macht,
Wollte man den Rücken schmieren,
Doch bald wurde Hart gelacht.

12. Wo er sich in tausend Abengen
Auf ein Biersafz retirirt,
Und aus voller Brust und Leide
Zum Vergnügen declamirt.

13. In dem Walde geht spazieren
Ein betrunkener Hermann,
Und sieht eine alte Weide
Für sein liebes Weibchen an.

14. Nay mit sie jährlich in die Ferme
Komm wir wollen nach Hause gehn,
Wir kann von dem Bierbiere
Sald auf keinen Deine stehn.

15. Drin im Haale drängt nach Bier
Jung und Alt sich fürchterlich,
Ein recht großer Mäzenzunger
Hält mit Kippenshessen sich.

16. Bauern nennt man heut Professor,
Schülerjungen gnädige Herrn,
Heut nimmt keiner etwas übel
Heut vergibt man Alles gern.

17. Molum liegt dort an der Erde
Mancher armer Ehrenmann
Der sich sonst des Lausches schämte,
Heute ill's ihm angehabt.

18. Bier! ich heute die Parole;
Neumünchner! das Feidgeschrei,
Erügen nur dientbare Geißler
Es gleich eimerweise herbei.

19. Heute ruhen die Geschäftse,
Rampenschiffahrt und Eisenbahn,
Nichts ist heut den Leuten wichtig,
Nur das Bierglas muss heut dran.

20. Schöne Lieder aus den Sporn
Lund noch sonst wohnt man singt,
Das wie Brillen einer Heerde
Löwen durch die Wälder klingt.

21. Nur der Brauer führt Nümen
Sieht man in dem Saale dort,
Alle Andre sind so trötslich,
Nur sie gehen knurrend fort.

22. In der Nähe steht ein Krüller,
Singt zu bestürzen an,
Und ich geb es treulich wieder
Was er sprach, der alte Mann.

23. Ach Gott vom Himmel sich darein
Und lass es dich erbarmen,
Geht das so fort in Zug hinein,
Muß Alles noch verärmen.

24. Hier dünkt sich Manche ohne Zoth,
Der doch zu Hause hat kein Brot,
Wer thut's nichts wenn der Letztemann
Nur gut dabei bestehen kann.

25. Doch als er nun mit Neumünchner
Vollgesessen seinen Bauch,
Liegt er wends um halb 10 Uhr,
In den Krähengraten auch.

26. Und nun ill das Lied zu Ende,
Was ich euch gesungen hier,
Komme ich zurück nach Dresden,
Trink ich auch Neumünchner Bier.

Landes
Bibl.